

Wochenblatt

für

Herausgeber:
Amt Siegmar Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

N° 24.

Sonnabend, den 18. Juni

1910.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nerostraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluss entgegenommen und pro 1spatige Zeitzeile mit 10 Pf. berechnet. Für Infrastruktur größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsmitraten müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon angegeben werden.

Bekanntmachung.

Anlässlich des am 26. und 27. Juni a. e. zu begehenden 100jähr. Jubiläums der Kirche werden die Bewohner von Reichenbrand und Siegmar hierdurch herzlich gebeten, durch Bestaggen und Schmücken der Häuser zu einem der Feier würdigen äußeren Festgewand freundlichst beitragen zu wollen.

Reichenbrand, den 18. Juni 1910.

Der Kirchenvorstand.

Rein, P.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Lohnbuch.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 17. Juni 1910.

Schattenblume.

Originalroman von Irene v. Hellmuth.

Fortschreibung. Nachdruck verboten.

X.

Der Tag, der Gerda und Viktor für immer vereinigen sollte, war herbeigekommen. Gerda hatte zwar immer noch gehofft, es möchte etwas eintreten, das sie ihres Versprechens entnahm, sie wollte den Hochzeitstag immer noch hinausgeschoben wissen, obwohl der Herr bereits ins Land zog. Sie bereute es, sich mit Viktor verlobt zu haben, obwohl er alles tat, um sie aufzuheben. Er hoffte, wenn sie erst seine Frau war, ihre Liebe doch erringen zu können. Deshalb drängte er und wollte nicht länger mehr warten.

Und an einem trüben, regnerischen Herbsttag standen sie vor dem Altar.

In der kleinen Dorfkirche, die reich mit Tannen und Kiefern geschmückt war, drängten sich die Neugierigen. In Scharren waren sie herbeigeströmt, um die schöne Braut zu bewundern zu können. Als sie an der Seite ihres statlichen Bräutigams die Kirche betrat, wurden allenhalben die Köpfe zusammengefleckt. Flüsternd tauschte man seine Ansichten aus.

"Man muß es nur flug anzufangen wissen, dann bringt man es zu etwas," hieß es da und dort. "Herrgott, so ein unbeschreibliches Glück, das dieses Mädchen macht! Sie soll ja nicht einen Pfennig benötigen; aber sie hat sich auch Mühe genug gegeben, den reichen Freier einzufangen. Wie man hört, hat er ihr sein ganzes Vermögen verschrieben. Sie hat es so bestimmt, heißt es, sie ließ nicht nach, bis der Bräutigam die Sache materiell geordnet hat. Und die Verwandten sollen dabei nur wenig bedacht worden sein. Die blonde, junge Frau will alles für sich allein haben. Die armen Verwandten tun einem wirklich leid. Fräulein Ada hatte doch den Vetter so lieb gehabt, die mußte natürlich zuerst fort. Und nun soll auch noch der Herr Egon aus dem Hause, was fordert die Braut. Wahnsinnig, die ist flug!"

Solche und ähnliche Reden wurden getauscht. Das Gift, das Egon geschickt ausgestreut, tat seine Wirkung. Man stand der jungen Braut beinahe feindlich gegenüber. Lebhaft merkte man ihr wenig oder nichts an von dem "unbeschreiblichen Glück," das überall so sehr hervorgehoben wurde. Sie sah sehr bleich und angegriffen aus, die Augen hasteten hastig am Boden. Manchmal streifte ein besorgter Seitenblick Viktors die zarte, bebende Gestalt an seiner Seite, die so mädchenhaft lieblich ausfahl in dem weißen Seidenkleid mit den frischen Mythen im dunklen Haar. Sie trug lediglich Schmuck, nur um den Hals ein feines, goldenes Kettenstück, das sie schon als Mädchen immer getragen. Viktor hatte seiner Braut einen wertvollen Schmuck zur Hochzeit geschenkt. Er war sehr enttäuscht, als er bemerkte, daß sie denselben unberührt zur Seite gestellt hatte. Sie bemerkte es und bat sanft: "Läßt mich zur Trauung dies Kettenstück; sei nicht böse, mir ist, als müßte es mir Glück bringen, es ist das einzige Schmuckstück, das ich von meiner verstorbenen Mutter habe. Sie trug es auch an ihrem Hochzeitstage. Mir ist, als wäre die Leute mir näher, wenn ich das Kettenstück habe. Ich trug es seit ihrem Tode und möchte mich gerade heute nicht davon trennen."

Da war er schon halb entwaffnet.

"Man wird sagen, ich hätte meiner Braut nicht einmal einen Schmuck geschenkt," wandte er ein, "denn du mußt bedenken, daß wir heute Gegenstand allgemeinen Interesses sind. Die Leute reden über alles, sie werden es bemerken, daß du keinen Schmuck trägst."

Sie machte eine abwehrende Handbewegung.

"Läßt sie doch reden, Viktor, das ist ja so gleichgültig," sagte Gerda fast verächtlich.

Da gab er nach.

Die junge Braut hatte darauf bestanden, daß die Hochzeit nur im engsten Kreise gefeiert würde. Ihr Sinn stand nicht nach einem prunkenden, glänzenden Fest. Bunte, ausgelassene Fröhlichkeit hatte sie nie kennen gelernt, so wollte sie auch

jetzt nichts davon wissen. Viktor lud nur einige seiner älteren, bewährten Beamten mit ihren Familien ein.

Um wenigstens den äußeren Schein zu wahren, hatte Gerda auch ihrer Stiefmutter eine Einladung gesandt, doch diese hatte mit einigen kurzen, frostigen Worten gedankt und erklärt, daß sie nicht kommen würde. Auch Ada hatte zur groben Erleichterung Gerdas abgesagt.

So verließ die kleine Feier recht still und klanglos. Es berührte Gerda peinlich, daß bei der Tafel Egon ihr gerade gegenüber saß und sie mit frechen Blicken anstarrte. Sie konnte es aber nicht ändern und tröstete sich schließlich damit, daß er ja nun in wenigen Tagen abreisen würde. Eigentlich hätte er schon am Morgen nach der Hochzeit das Haus verlassen sollen, aber er erfand tausend Gründe, noch bleiben zu dürfen. Er hatte seinen Freunden ein Abschiedssouper versprochen, aber heute war der, morgen jener am Kommen verhindert; da auch Viktor in seiner großen Güte zum Fürsprecher des Bettlers wurde, so mußte Gerda nachgeben, und den Bettler noch im Hause dulden. Sie tat es nur ungern, aber Viktor, dem die harte Mahlregel schon wieder leid tat, legte sich ins Mittel: "Wir sehen ihn ja nur bei den Mahlzeiten, Frau, ich werde dafür sorgen, daß er uns nicht stört. Bitte, lasst ihm Zeit, seine Angelegenheiten zu ordnen."

Viktor, der sich unendlich glücklich fühlte, wollte auch andere glücklich sehen, und so setzte er es durch, daß Gerda dem Bettler noch eine kurze Frist gewährte.

Doch Egon sah ihr neuerdings wieder zu nähern suchen, hatte Gerda mit Abscheu bemerkt, doch vermied sie geschickt jede Gelegenheit, mit ihm ein Wort wechseln zu müssen. Sie tat, als wäre er überhaupt nicht da. Nur als sich nach der Trauung mit den übrigen Glückwünschenden auch Egon näherte, mußte sie es gefallen lassen, daß er ihre Hand an seine Lippen zog und seine Augen sich stundenlang in die ihren bohrten. Sie erbebte vor diesem Blick und flüchtete rasch dicht an Viktors Seite, als mußte sie hier Schutz suchen vor irgend einer Gefahr.

Egon sah besorgt in ihr blaßem Gesicht.

"Du zitterst ja förmlich, mein Lieb," flüsterte er zärtlich, "fühlt du dich nicht wohl?"

"Wenn wir nur den ganzen Trubel erst hinter uns hätten," gab sie ausweichend zur Antwort, aber schon wieder drängten sich andere an die Nevermählten heran, um ihnen die Hand zu drücken.

Endlich war auch das überstanden und Gerda atmete auf. Sie hätte sich am liebsten in ihr stilles Stübchen geflüchtet, sie fühlte sich müde und abgespannt. Aber es half nicht, sie mußte standhalten. Ihr war es, als wäre sie gar nicht sie selbst, als befände sie sich in einem Traum, aus dem sie erwachen müßte. Sie begriff sich selbst nicht. Sie wußte nicht, was sie mit solchem Bangen und Zagen erfüllte wie die Ahnung kommenden Unheils. Sie hätte sich doch eigentlich freuen sollen, denn das Schicksal hatte es doch unendlich gut mit ihr gemeint. Sie nannte einen Gatten ihr eigen, der sie auf Händen durchs Leben tragen wollte, der ihr jeden Wunsch erfüllte, der sie vergötterte.

Und doch konnte ihr Herz nicht zur Ruhe kommen, doch lebte eine Sehnsucht nach etwas, dem sie keinen Namen zu geben wußte, in ihrem Innern. Sie fühlte sich unbefriedigt, ihr Herz blieb kalt und leer bei Viktors Lieblosungen. Sie machte sich heimlich bittere Vorwürfe, daß sie eingewilligt, Viktors Frau zu werden. Doch wenn sie daran dachte, welchen Schmerz sie ihm bereitet hätte durch ihr "Nein," dann sagte sie sich wieder, daß sie recht gehandelt. Er war ein guter Mensch, der Nachsicht mit ihr haben würde, sie schalt sich undankbar, was wollte, was verlangte sie denn noch?

Sie tröstete sich endlich damit, daß eine Zeit kommen würde, wo die innere quälende Unruhe aufhören müßte.

Sie empfand es wie eine Erlösung, als sie endlich neben Viktor im Wagen saß, der sie ihrem neuen Heim fuhr. Sie hielt sich nur mit Mühe aufrecht. Viktor merkte es wohl, daß sie wie erschöpft war, daß sie dringend der Ruhe bedurfte.

Er hätte sie am liebsten an sich gezogen, er hatte ihr ja so viel zu sagen, aber er wagte es nicht. Sie war immer so schen und zurückhaltend, in ihren Augen lag etwas wie stumme

Abwehr, so daß er kaum den Mut fand, sie zu küssen. Er hoffte, daß das schon anders werden würde, er wollte ihr Zeit lassen, sich an ihn zu gewöhnen. Er hatte sie ja so lieb, und diese Liebe mußte Gegenliebe erwecken.

Einige Wochen waren vergangen. Egon schob seine Abreise noch immer hinaus. Er wußte, daß Viktor in seiner Güte ihn nicht drängte. Er hatte auch in der letzten Zeit mehr als sonst gearbeitet, um seinem Vetter seinen Grund zur Angabe zu geben.

Egon stand am Fenster seines Zimmers und sah hinaus in die trübe, verschleiernde Landschaft. Ein heftiger Sturm hatte sich erhoben. Er wirbelte den Staub auf und trieb die weißen Blätter in ganzen Haufen zusammen. Am Himmel jagten graue Wolkenmassen dahin. Es schien, als wollte sich Regen einstellen. Aber noch war kein Tropfen gefallen.

Egon sah, wie Viktor aus dem Hause trat und den Weg nach der Fabrik einschlug.

"Der Narr," murmelte er halblaut, "da läuft er seinen Geschäftsrath, als ob es auf der Welt nichts Besseres zu tun gäbe, als zu arbeiten. Herrgott, wenn ich so eine schöne Frau und meines Bettlers Geld hätte, ich septe keinen Fuß in die Fabrik. Was die junge Gnädige wohl jetzt treibt mag? Am Ende langweilt sie sich schwer! Ob ich nicht versuchen sollte, ihr die Zeit ein wenig zu vertreiben?"

Er pfiff nach diesem Selbstgespräch leise durch die Zähne und in seinen Augen leuchtete es dämonisch auf. Er schien lange über diesen Gedanken nachzudenken, trat vor den Spiegel und musterte sein Auftretens und stand wieder am Fenster.

Er bemerkte, daß der alte Briefbote vom Dorfe herauskam und auf die Villa zuging.

Er rief denselben an: "Habt Ihr etwas für mich, Krause?" Der Angerufene schüttelte den Kopf.

"Nein, Herr Hellendorff, nur für die gnädige Frau einen Brief."

Dann stapfte er ins Haus.

Egon spann seinen unterbrochenen Gedankengang weiter. Jetzt wäre ein günstiger Zeitpunkt, die "gnädige Frau" aufzusuchen; ich werde sie um Verzeihung bitten, werde sie anslehen, mich doch nicht von hier zu vertreiben, — nötigenfalls rüttle ich einen Fußfall, no, sie hat kein Herz von Stein, wir werden ja sehen, was sich machen läßt."

Er lachte selbstbewußt vor sich hin, trat nochmals vor den Spiegel, zupfte die Kravatte zurecht, drehte den Schnurrbart, fuhr sich glättend durch das Haar und studierte sich eine recht betrübte Miene ein. Dann stieg er langsam die Treppe hinab.

Unten begegnete ihm Marie, das Zimmermädchen, das ein Tablet mit Kaffeegeschirr trug. Er kniff sie lächelnd in die vollen Backen und sagte: "Hast du heute die gnädige Frau schon gesehen? Ist sie zu sprechen?"

Marie nickte.

"Sie ist drinnen im blauen Salon. Ich habe ihr soeben einen Brief hineingetragen. Der gnädige Herr war auch schon bei ihr, sie haben zusammen gefrühstückt; nun wollte er für eine Stunde in die Fabrik, um nachzusehen, wie er sagte. Na, der wird keine halbe Stunde ausbleiben, ich wette darauf. Gestern ging er auch weg, aber kaum war er drüben verschwunden, da kam er auch schon wieder zurück. Die Gnädige war inzwischen allein fortgegangen. Er machte ein sehr trauriges Gesicht, als sie nicht da war. Der kann sich ja gar nicht trennen von seiner schönen, jungen Frau. Ach, wer doch auch solch zärtlichen Mann hätte!"

Die kleine Kokette sah tief auf und warf Egon einen schmatzenden Blick zu.

"Aber mir kommt es immer vor, als ob die gnädige Frau ihren Mann nicht so recht lieb hätte, sie sieht gar nicht so glücklich aus."

Das Mädchen sprudelte das alles eifrig hervor, es schien, als wollte es noch mehr hinzufügen, doch Egon, der zu sehr mit seinen eigenen Gedanken und Plänen beschäftigt war, achtete kaum darauf.

Er nickte der kleinen Schwägerin zerstreut zu und schritt den Korridor entlang. Vorsichtig öffnete er links eine Tür und trat ein. Es war ein kleines Vorzimmer und nur durch

ine Portiere vom blauen Salon getrennt. Weiche Teppiche bedeckten den Fußboden und machten jeden Schritt unhörbar. Vorsichtig, um jedes Geräusch zu vermeiden, drückte Egon die äußere Türe ins Schloß, denn er versprach sich von seinem Erscheinen mehr Erfolg, wenn er ganz plötzlich vor der jungen Frau stand. So schlich er auf den Zehenspitzen näher, schlug den schweren Samtvorhang auseinander und verharrte dann wie festgebaumt regungslos auf seinem Platze. Das Bild, das sich ihm bot, war ein völlig unerwartetes, im ersten Augenblick unerklärliches: Dort auf dem weichen Teppich vor dem kleinen Divan kniete Gerda. Sie hatte das Gesicht auf die Hände gelegt und wühlte den Kopf in die Polster. Der ganze Körper bebte in verzweiflungsvollem Schluchzen. Sie weinte so herzbrechend, so erschütternd, daß es Egon sogleich klar wurde: Hier mußte etwas Besonderes vorgefallen sein. Er wagte kaum zu atmen, um seine Gegenwart nicht zu verraten und spähte aufmerksam umher, um vielleicht irgend etwas zu entdecken, was die Ursache dieses Schmerzensausbruches sein könnte. Richtig, am Boden lag etwas Weißes, — anscheinend ein Brief. Egons Neugierde war auf das Höchste gestiegen, denn er vermutete, daß der Brief etwas enthalten müsse, was die junge Frau an den Rand der Verzweiflung gebracht hatte. Doch wagte er nicht, so weit vorzudringen. Gerda schien zwar völlig vergessen zu haben, wo sie sich befand, dennoch konnte sie aber aufmerksam werden, wenn er in den Salon trat. Der Teppich dämpfte zwar auch jeden Schritt und Egon überlegte eben, ob er es wagen durfte, den Brief, den er um jeden Preis lesen wollte, aufzuheben, als ein heftiger Windstoß den Fenstersflügel aufriß. Die Weinende merkte es nicht und Egon harsch entschlossen die Portiere in die Höhe, so daß die dadurch entstandene Zugluft das feine Papier tiefer in den Salon hineinwirhte. Jetzt war es leicht, dieses aufzuheben; es bedurfte nur einiger Schritte und Egon hatte erreicht, was er gewollt. Er bemerkte, während er sich bückte, daß zwei verschiedene Kouverts ebenfalls am Boden lagen. Der Brief mußte in großer Aufregung und Eile geöffnet worden sein. Wie es schien, war derselbe zuerst an einen andern Bestimmungsort gefandt und von dort aus in einen neuen Umschlag gesteckt und hierher nachgeschickt worden.

Dah die Annahme die richtige war, bestätigte der Inhalt des Schreibens, das Egon jetzt mit weit aufgerissenen Augen überflog. Es waren große, klare Schriftzüge, die da auf dem Papier standen. Der Brief war schon vor drei Tagen abgesandt worden, wie das Datum zeigte.

Egon las die Kündede und lächelte. Der Schreiber hatte keine Ahnung, daß Gerda verheiratet war.

"Meine heißgeliebte Gerda, mein süßes, teures Mädchen! Endlich ist die Schranken gefallen, die ich zwischen uns errichten mußte! Mein Vater ist frei! — Frei! Welch herrliches Wort! Seine Unschuld ist glänzend an den Tag gekommen! Ich vermag die Wonne kaum zu fassen nach all dem Furchtbaren, das ich erleben mußte. Du weißt nicht, was ich gelitten habe, wie mich die Sehnsucht nach Dir fast verzehrte! Aber nun weichen die Schatten! Der Dieb, der uns beinahe um Ehre und guten Namen brachte, wurde durch einen Zufall verraten! Das ist eine lange Geschichte, die ich hier nicht wiedergeben kann und die ich Dir ausführlich erzählen werde. Nun gibt es nichts mehr, das instande wäre, uns zu trennen! In wenigen Tagen bin ich bei Dir, kaum vermag ich meine Ungeduld noch solange zu bezwingen. Ich weiß, Du liebst mich noch ebenso treu, wie ich Dich, meine süße Gerda. Unser Schicksal hat sich wunderbar gewendet; es sah so trostlos aus, so hoffnungslos, daß ich eine solche Lösung nimmermehr zu glauben wagte. Verzeih, daß ich nichts von mir hören ließ, aber mir war so verzweiflungsvoll zu Sinn, weil ich Dich für ewig verloren glaubte. Mit einem besiegten, entehrten Namen durfte ich nicht vor Dich hintreten, Du Reine, Du Süße! Deshalb gab ich dich frei! Nun schwindet das Dunkel, und das Glück lädt uns wieder." (Fortsetzung folgt.)

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Siegmar

vom 9. bis 15. Juni 1910.

Geburten: Dem Handarbeiter Paul Ernst Müller 1 Knabe.

Eheschließungen: Der Kaufmann Paul Richard Wolf, wohnhaft in Limbach mit Anna Milda Preuhner, wohnhaft in Siegmar.

Sterbefälle: Dem Waschmeister Reinhold Joseph Heinrich Nöhn 1 Tochter, 2 Monate alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 10. bis 17. Juni 1910.

Geburten: Dem Handschuhmacher Max Bruno Haase 1 Sohn; dem Handarbeiter Heinrich Richard Hentschel 1 Sohn.

Eheaufgebote: Der Kaufmann Carl Johannes Claus, wohnhaft in Borna b. Chemnitz, mit Frieda Gertrud Reinhardt, wohnhaft in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Handschuhstricker Kurt Edgar Kühner, wohnhaft Clara Steiner, beide wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Dem Bauhandarbeiter Ernst Hermann Diener 1 Tochter 8 Monate alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rottluff

vom 10. bis 16. Juni 1910.

Geburten: Dem Fleischer Georg Max Singer 1 Knabe.

Aufgebote: Der Gutsbesitzer Ulrich Richard Neubert in Reichenbrand mit Clara Hedwig Dresdner in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 4. Sonntag v. Trin., den 19. Juni 1910 vor 1½ Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag, den 24. Juni abends 8 Uhr Johannifeier auf dem Gottesacker.

Parochie Rabenstein.

Am 4. Sonntag v. Trin., den 19. Juni 1910 vor 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsg. Gebhardt). Nachm. Europaufahrt Siegmar 140. Treffpunkt: Bahnhof Siegmar. Abend 8 Uhr ev. Junglingsverein im Pfarrhaus.

Donnerstag, den 23. Juni abends 1½ Uhr im Gasthaus zum "Weisen Adler" parochialer Familienabend: Prototypversammlung gegen die Enzyklika des Papstes. Vortrag Pfarrer Ploth aus Liboka in der Bukowina: „Bilder aus der Diaspora.“

Wochenamt vom 20. bis 26. Juni Hilfsg. Gebhardt.

Stube und Hammer

für 75 Mark zu vermieten
Siegmar, Friede-Aug.-Str. 25

Wohnung

mit heller Werkstatt in Siegmar oder Reichenbrand für 1. Oktober zu mieten gefücht. Ossieren unter K. M. in Expedition dieses Blattes erbeten.

In Siegmar oder Reichenbrand unten von ruh. Leuten sofort oder später hierzu

Wohnung zu mieten gesucht.

Oft. u. A. H. R. postl. Reichenbrand

Eine 4-stufige Harlige, 20 m² große

Fussmaschine

Ist billig zu verkaufen. Auskunft unter

die Expedition dieses Blattes.

Damenrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 80.

2 gebr. Fahrräder,

zu 30 und 40 Mark zu verkaufen

Rottluff 200.

1 Sofa, 1 Glasschrank, 1 Waschtisch

billig zu verkaufen

Revolgstr. 32.

Gutehaltes Fahrrad, 1 Räucherofen, 28 Meter elssner Gartenzaun

1 Meter hoch billig zu verkaufen.

Bruno Lieberwirth, Reichenbrand

Gut eingebrachtes Hen

kaufst Ernst Müller,

Siegmar, Friede-Aug.-Str. 1

Spulrad,

gut erhalten, zu kaufen gesucht Reichen-

brand, Hofer Str. 46, 1 Fr.

Strickmaschinen

mit Mk. 30—50 Anzahl. Illustr. Prakt.

Katalog gratis.

P. Kirsch, Döbeln

Liefer-, Rorb- und Leiterwagen,

sehr stark gebaut.

Riegelörbe, Eisen- und Kurzwaren

aller Art u. dergl. m. empfiehlt billig

Böttchermeister

Max Ehrlich,

Rabenstein.

Bringe gleichzeitig meine Böttcherel

in empfehlende Erinnerung.

Größeres Schulmädchen

zu leichter Hausarbeit gesucht. Zu mieten

bei Frau Ringe, Rosmarinstraße 38.

Husten.

Dresdner Menthol-Bonbons

und die bewährtesten Hustenbonbons

Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.

Allein niedrigste Alma vertr. Rössner

Schuhwaren

in allen Lederarten und Ausführungen, neueste Fassons, aus nur gut renommierter Fabriken empfohlen.

Möhrarbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmar,

Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.



Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Sonnig gelegene

größere Halb-Etage

(parterre) mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

In meinem Neubau, Reichenbrand, Weststr. sind noch einige Halb-Etagen

ab 1. Oktober zu vermieten.

Emil Naumann,

Weststr. 20, part.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Küche, Schloßküche

mit Zubehör, auch geteilt, ab 1. Juli zu

vermieten **Rabenstein, Chemnitz** Str. 114.

Kleine Stube mit Alkoven

an einzelne Person zu vermieten. Zu erf.

bei Herrn **Emil Winter, Rabenstein**.

Eine Halb-Etage

ab 1. Juli zu vermieten

Reichenbrand, Hohensteiner Str. 49.

Siegmar, Hofer Straße 43

möbl. Zimmer mit Schloßküche sofort zu

vermieten. Dasselbe auch gemalte Bettstelle

mit Strohmatratze billig verhältnis.

Eduard Forbrig,

Inhaber des Königl. Ehrenzeichens.

erlitten.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden, der durch eifrige Pflichterfüllung sich unserer Wertschätzung im hohen Masse verdient gemacht hat. Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren und rufen ihn aus Dankbarkeit für seine Dienste, die er uns geleistet hat, ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Reichenbrand, den 8. Juni 1910.

Die Freiwillige Feuerwehr, Reichenbrand.

E. U., Feldwebel.

Die ergebenst unterzeichnete Schützengesellschaft fühlt sich veranlaßt, für das ihr zur Feier ihres in so würdiger Weise verlaufenen 50jährigen Jubiläums erwiesene Wohlwollen hierdurch nochmals verbindlichst zu danken. Insbesondere gilt dieser Dank den werten Orts- und Nachbarvereinen, die uns durch Überreichung herrlicher Geschenke geehrt haben. Herzlichen Dank schulden wir auch Herrn Pfarrer Rein für die markige Festrede, dem Männergesangverein und dem Gesangverein „Harmonie“ für die schwungvollen Gesänge, sowie den Herren des Festausschusses für ihre tatkräftige Unterstützung. Schließlich sei noch allen denen herzlich gedankt, die zur Verschönerung unseres Festes beigetragen haben.

Die Schützengesellschaft,
Reichenbrand.

Für die uns anlässlich unseres Um- und Einzuges so zahlreich dargebrachten Ehrungen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Anton Gerstenberger und Frau.
Fr. Eckhardt und Frau.

Rottluff, den 15. Juni 1910.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reicher Masse dargebrachten Ehrungen und Geschenke fühlen wir uns veranlaßt, allen Freunden, Bekannten und Hausbewohnern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Max Vogel und Frau,
geb. Wetzel.

Reichenbrand, den 12. Juni 1910.

Zum Johannisfeste empfiehle ich meine

Binderei in Kränzen,

sowie Arrangements und Buletts,

Binderei und Tafeldecoration im feinsten modernsten Stile und geschmackvollster Ausführung.

Auch empfiehle für Grabbeplanzung Pelargonien, Fuchsien, Petunien u. c.

Eduard Dietrich,

Rosenschule Reichenbrand.

Otto Aurich, Uhrmacher

Rabenstein, Chemnitzerstraße 80 K.

Empfehle:

Silberne Herren- und Damenuhren mit Goldrand von 12 M an,

Goldene Herren- und Damenuhren von 20 M an,

Weder- und Wanduhren.

Gold-Double-Ketten für Herren und Damen. Nadelketten.

Reparaturen an Uhren aller Art billigst.

Damenstrümpfe! Herrensocken!

ein Paar 20 Pf.

ein Paar 15 Pf., schwarz.

Das Ideal der Frauen.

Klastische Umstandsleibbinde, 20 bis 30 cm breit, unentbehrlich für diskrete Verhältnisse, ist porös, ohne Gummi, gibt jeder Bewegung nach, ruht und drückt nicht, passt sich der Körperform vollständig an, dabei die billigste Leibbinde.

Damenbinden in bester Qualität. Mullbinden, Watte zu Fabrikpreisen.

Verbandstofffabrik F. A. Kühn,

Neustadt-Siegmar, Kaustrasse.

Albin Seifert

:: Schuhwaren ::

Siegmar, Limbacher Straße 5.

Zur Sommeraison empfiehle ich mein reichhaltiges Lager in

Damen- u. Herren-Schnür-, Knopf- u. Schnallenstiefeln in eleganten und modernen Formen, Sandalen, Turn-, Haus-, Spangen- u. Ballenschuhe, Kinderstiefel und -Sandalen in allen erdenklichen Arten, Arbeiter-Schuhe aus gewebtem Hauf, Gurt-, Filz- und Lederpantoffeln.

Reparaturen werden jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Neuestes verbessertes

Lichttheil-Institut und Dampf-Badeanstalt

Schöna, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irisch-Damps-, Wannen-, Fichtennadel-, Moor-, sowie billige Volksbadeder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher Einrichtungen. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittage bis 8 Uhr Abends. Badezimmers bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz und Umgegend.

Bereitschaft auch außer den Bäder.

Besitzer Otto Krüger,

Naturheilkundiger.

Adolf Friedrich's

Schuhwarenlager und Schnellbejhorei

befindet sich in Reichenbrand

Hofstraße Nr. 65.

Zum Johannisfeste
empfiehle alle vor kommenden

Bindereien

Binderei wie geschmackvollster Ausführung; bei Bedarf bitte um rechtzeitige

C. Schumann,

Gärtner neben Nevoigts Fabrik.

Moderne

Polstermöbel

Bettwürfen, Divans, Sofas und Mettreihen fertigt zu billigsten Preisen an, Reparaturen führt sofortig aus.

Emil Neudel,

Sattler und Tapizerier,

Siegmar, Hofstraße 32,

neben der Post.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Siegmar, Hofstraße 21.

Gurken, Kohlrabi,

sowie täglich frischgepflückte

Erdbeeren =

empfiehle zu billigsten Preisen

Eduard Dietrich,

Rosenschule Reichenbrand.

Neue Sendungen

in Knaben-, Burschen- u. Herren-

Großhütten

sind wieder eingetroffen.

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Kaninchen,

(Russen), spottbillig zu verkaufen

Reichenbrand, Wilhelmstr. 5.

Gasthaus Reichenbrand.

Konditorei und Café.

Empfehle morgen Sonntag mein reichhaltiges Konditoreibuffet von vor züglicher Güte.

Hochachtungsvoll

Ed. Klobé.

Karl Neubert

Siegmar, Hofer Str. 39

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen und offeriert billigst:

Herren- und Burschen-Anzüge in schönen Dessins.

Herren-Sport-, sowie Jagdtuch-Juppen.

Lüster-Jackets für Herren und Burschen in jeder Preislage.

Einzelne Stoffhosen für Herren und Burschen,

Knaben-Jackets sowie Sport-Anzüge,

Knaben-Waschanzüge und Waschluisen.

Herren empfiehle: Hosenträger, Herren- u. Knaben-Mützen, Rauwatten, Herrenwäsche in weiß und bunt.

Otto Gruner, Siegmar,

Hoferstrasse

No. 37

(Inh.: Emma Gessner)

empfiehle sein großes

Schuhwaren-Lager,

solider Fabrik unter kulantester Bedienung und billiger Preisstellung.

Größte Auswahl in Damen- und Herren-Zug-, Schnür- und Knopfstiefeln, sowie Ball- und Anderschuhen.

Reparaturen finden schnellste Erledigung bei äußerster Berechnung.



Herren-Anzüge 12, 18, 24, 30, 36 Mark,

Burschen-Anzüge 10, 15, 20, 25, 30 Mark,

Knaben-Anzüge in allen Fassons von 4-15 Mark.

Schüler-Mützen in braun und blau, sowie alle Sorten in

Herren- und Knaben-Mützen

empfiehle zu bekannt billigen Preisen

Richard Gärtner,

Siegmar, Limbacher Str. 15.

Empfehle mein reichhaltiges Lager

in Möbel- und Polster-

Möbel,

sowie Spiegel-, Stühle, Garderobenhalter und Ständer, Gardinen- und Vorlagenstangen in moderner Ausführung. Auch auf Tellerglocke.

NB. Säge in allen Größen zu billigen Preisen.

Max Schmalz

Reichenbrand.

Chorgesangver. Siegmar.

Montag, den 20. Juni, abends 8 Uhr

Übungssabend im "Schweizerhaus".

"Germania" Siegmar

Dienstag Herrenabend.

Turnverein Siegmar, j. P.

Männerriege. Sonntag Ausflug

nach Heidecks-Mesdorff. Abfahrt früh 7,19

nach Hallein.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.

Siegmars und Umg.

Sonntags, den 18. Juni, abends 9 Uhr

findet im Gasthof zu Siegmar Versammlung statt.

Betreft Ausflugs in das

Ergebnis aller Mitglieder erwünscht.

Der stell. Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Verein

Radlerklub "Blitz"

Reichenbrand.

Hente Sonnabend, den 18. Juni, abends

1/2 Uhr Generalversammlung im Altblokal (Konditoreizimmer).

Tagesordnung:

1. Mitgliederaufnahme. 2. Bericht der

Vereinbeamten. 3. Neuwahl. 4. Allge-

meines.

Infolge der wichtigen Tagesordnung

werden die Mitglieder höchst gebeten,

recht zahlreich zu erscheinen.

"All Heil!"

Der Vorstand.

Gesellschaft "Einigkeit"

Reichenbrand.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis-

nehmen, daß nächsten Sonntag, den

19. Juni ein Ausflug nach Hohenstein-

Mühle und Bettelschänke stattfindet,

woraus die Mitglieder mit ihren werten

Frauen ganz ergeben eingeladen werden.

Sammlung der Mitglieder 12½ Uhr in der

"Schillerstraße". Abmarsch Punkt 1 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.

Hente Sonnabend, den 18. Juni, abends

1/2 Uhr findet Versammlung statt, wozu

auch die Mitglieds-Frauen freundlich ein-

geladen sind. Zahlreiches Erscheinen wünscht

der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Verein

Reichenbrand.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis-

nehmen, daß Sonntag, den 19. Juni Ga-

naufahrt nach Leipzig stattfindet. Abfahrt

Punkt 8 Uhr früh.

Mittwoch, den 22. Juni Abenlaufahrt

nach Dörrnau. Abfahrt Punkt 8 Uhr. Hierbei

gibt es etwas Rätsel.

Sonnabend, den 2. Juli außerordentl.

Versammlung. Tagesordnung: Wahl

der Delegierten zum Bundestag.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht ent-

gegen mit "Frisch Auf" D. B.

N.B. Hente Sonnabend abend 1/2 Uhr

Einladung.

Donnerstag, den 23. Juni, abends 1/29 Uhr
parochialer Familienabend im Weizen Adler.

Ansprachen:
„Evangelischer Protest gegen die Herausforderung des Papstes.“ (Pfarrer Weidauer).
„Von den Nöten unserer Gläubigen in katholischen Landen.“ (Pfarrer Ploth aus Höckendorf in der Bukowina).
Um alle erwachsenen Gemeindemitglieder in Rabenstein und Rottluss ergeht hiermit die herzliche Einladung, durch Teilnahme an diesem Familienabend ihr evangelisches Bewußtsein zu bekunden und zu festigen.

Rabenstein, den 17. Juni 1910.

Der Kirchenvorstand.
R. Weidauer, Pfarrer.

Sonntag, den 26. Juni 1910, abends 7 Uhr

Konzert

zum 100jähr. Jubiläum der Kirche zu Reichenbrand.

Ausführende:

Fr. Margarete Loose, Konzertängerin, Chemnitz, Sopran,
Herr Konzertmeister Br. Mann, Chemnitz, Cello,
Herr Lehrer Härtig, Siegmar, Orgel,
der Kirchenchor zu Reichenbrand,
Herr Kantor Krause, Orgel und Leitung.

Preise der Plätze:
Altarplatz 1 Mt., 1. Empore 0,50 Mt., 2. Empore und Schiff 0,20 Mt.

Eröffnungs-Anzeige.

Der geehrten Einwohnerschaft von Siegmar und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich im Hause Limbacher Straße Nr. 3 am 1. Juli ein

Spezialgeschäft für Milch und Butter

eröffne. Ich erwähne täglich von früh 1/2 Uhr ab in nur guter, reller Ware: Vollmilch, Magermilch, Buttermilch und diverse Rahms, ferner Kindermilch in Flaschen zu 1/4 bis 1/2 Liter, Dr. Aegrods Joghurt und Kefir, auch täglich frischen Quark. Besonders empfiehle ich kleine Tafelbutter, Salz- und Bratbutter, sowie einige Sorten beste Margarine.

Frische Milch und Buttermilch wird auch in Gläsern zum sofortigen Genuss verabreicht.

Bestellungen auf Lieferung von Milch u. s. w. ins Haus zu jeder Tageszeit werden bereits jetzt gern entgegengenommen.

Ich bitte um gütige Unterstützung in meinem Unternehmen.

Margarete verw. Kupfer,

Siegmar, Limbacher Straße 3.

Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag von nachm. 1/4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik.

Um gültigen Zuspruch bitten

Emma verw. Lehmann.

Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es lädt hierzu höflichst ein

H. Kloba.

Gasthaus Weizen Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es lädt hierzu freundlichst ein

Rob. Börner.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll Emil Müller.

Stopp's Kino-Theater

Gasthaus Siegmar.

Mittwoch, den 22. Juni 1910, abends 1/6 Uhr.

Köhlers Restaurant Rabenstein

Donnerstag, den 23. Juni 1910, abends 1/6 Uhr.

Programm-Avis:

Ein alter Veteran, Drama. — Maxens Duell, humor. — Der zweite Schuh, Drama. — Ein Gatte, der nur Blondinen liebt, humor. — Der Glückbaum, komödierter Märchen. — Weiß und schwarz, humor. — Patisse Journal, die neuesten Zeitereignisse. — Eiferlucht ist eine Leidenschaft.

Hochachtungsvoll Otto Stopp.

Ein zweiflügiger
Kinderwagen m. G.-R.

und Plane, ein Kinderstuhl und ein
Kinderbett billig zu verkaufen

Siegmar, König-Albert-Str. 6 I L

Mittleres Haus

in Siegmar oder Reichenbrand zu kaufen
gesucht. Angebote unter A. B. in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein exakter Linksstricker sowie einige Strickerinnen

in oder außer dem Hause erhalten gut
lohnende, dauernde Beschäftigung bei

Max Winter,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Suche sofort einen

geübten Stricker

auf Röpermaschine und einen geübten
Stricker auf 12er Vintsmaschine.

Hugo Schilling,
Rabenstein.

Suche sofort einen

Besetzerinnen

außer dem Hause, auch zum Außern,

sucht

Otto Steinbach,
Reichenbrand, Hofstr. 23.

Suche

Besetzerinnen

für Jacken, Hemden und Hosen, auch
Mädchen zum Außern sucht

Emil Müller,
Rabenstein, Limbacher Straße.

Auch wird Ware zum Abpflanzen
außer dem Hause gegeben.

Besetzerinnen

für bessere Hemden

in und außer dem Hause gesucht.

Rabensteiner Trikotagenfabrik
Friedrich Winkler.

Suche

Horstmann-Zwicklerin, Stepperin u. Repassiererin

sucht bei höchsten Löhnen

Oscar Schilling, Gräma.

Außerdem sind 3 neue Diamant-
maschinen an eigenhinnige Näherinnen
auszugeben.

Suche

Einen Spuler

sucht

Richard Winter,
Rabenstein, Bachgasse 107.

Suche

Eine Näherin

für reguläre Handdrühnähmaschine

wird bei hohem Lohn für dauernde Be-
schäftigung sofort gesucht.

Max Winter,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Suche

Copsspulerin

sucht

Max Heßmann,
Rabenstein.

Suche

Einige junge Burschen

von 14 bis 16 Jahren, sowie

Kartonarbeiterinnen

sofort gesucht.

Emil Märkel,
Kartongeschäft, Rabenstein.

Suche zum sofortigen Antritt für mein

Strichhandschuhschäft einen jüngeren

kunstmännisch gebildeten Mann,

möglichst aus gleicher Branche. Offerten

unter R. L. 275 an die Expedition dieses

Blattes erbeten.

Suche

Mädchen

(nicht unter 12 Jahre) wird zum Ware-
liegen angenommen von

Gustav Richter,
Siegmar.

Suche

Geschirrführer

bei gutem Lohn sofort gesucht.

Carl Nestler,
Rabenstein.

Suche

Berziehungshalber

verkaufe 1 Hühnerstall, 3,80×3,80,

2,80 hoch, 1 Hühnerstall, 2,00×1,80,

2,00 hoch, 1,11 schwarze Minoras,

4 weiße Wyandotten, 45 Stück Kanin-
chen, S. R. D. R. Sch., Deutsche R.

Rich. Zschenderlein,
Siegmar, am Bahnhof 4.

Suche

Guterh. Prinzehlindwagen

mit Gummirädern billig zu verkaufen

Siegmar, Hofstr. 4.

Suche

Schöner Kinderwagen

mit Gummirädern billig zu verkaufen.

Hermann Kahn, Rabenstein.

Overlocknäherinnen,

Besetzerinnen

in und außer dem Hause
Repassiererinnen,
sowie Mädchen für leichte Handarbeit bei höchsten Löhnen
dauernder Beschäftigung gesucht.

Rabensteiner Trikotagenfabrik
Friedrich Winkler.

Handschuhformerinnen, Legerinnen, Repassiererinnen

sowie Mädchen für das Musterzimmer sucht für dauernde Beschäftigung

Friedrich Lohs, Siegmar.

Auf Seite werden eigenhinnige, gelbe
Cottonarbeiter, Windenspuler und Ketten-
räder bei hohem Lohn gesucht.

C. A. Schubert, Strumpfabe-
Reichenbrand, Turnstraße.

Für unser Kontor suchen wir zum baldigen Antritt eine gewandte

Maschinenschreiberin,
die auch im Stenographieren perfekt ist. Wir erbitten uns zunächst
ihreslichen Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft,
Reichenbrand.

Formerei-Directrice.

Große Strichhandschuhfabrik Österreichs sucht per sofort
eine sowohl mit Formerei als auch Repassierung, sowie Legere-